
02. Januar 2008

Pressebericht Nr. 03 / 2008

Rechnungsergebnis 2007 positiv

Das Haushaltsjahr 2005 musste die Gemeinde Saterland noch mit einem Fehlbetrag von rund 990.000,00 € abschließen. 2006 und auch das Haushaltsjahr 2007 schließen mit einem ausgeglichenen Rechnungsergebnis ab. Die gute finanzwirtschaftliche Entwicklung gleicht nicht nur den Fehlbetrag aus 2005 vollständig aus, es wurde 2007 sogar noch eine erhebliche freie Spitze erwirtschaftet.

Das vorläufige Rechnungsergebnis für 2007 schließt mit einem Überschuss – der sogenannten freien Spitze – in Höhe von rd. 1,47 Mio. € ab. Dieses sehr positive Ergebnis macht nicht nur die für die Investitionen in 2007 vorgesehene Kreditaufnahme und Rücklagenentnahme entbehrlich. Sie ermöglicht sogar eine Zuführung zur Rücklage. Die Rücklage kann damit sowohl für den Ausgleich des Verwaltungshaushaltes des Kalenderjahres 2008 eingesetzt werden als auch zur Reduzierung des Kreditbedarfs für die sehr hohen Investitionen des Jahres 2008 beitragen.

Der Schuldenstand konnte im Jahre 2007 um rund 350.000,00 € zurückgeführt werden und betrug am 31.12.2007 rund 8,35 Mio. €. Er ist zwar weiterhin hoch, liegt aber unter den Erwartungen. Auch das ist eine positive Entwicklung.

Dieses sehr erfreuliche Ergebnis hat gegenüber den Nachtragshaushaltsplanungen die weitere Erhöhung der Gewerbesteuererinnahmen und auch die Erhöhung des Anteiles an der Einkommenssteuer bewirkt. Die Gewerbesteuer belaufen sich auf etwa 4,46 Mio. € und wurden in dieser Höhe in der Vergangenheit nicht erreicht.

Gewerbesteuerzahlungen sind Ausdruck erfolgreichen Wirtschaftens der Gewerbebetriebe in unserer Gemeinde. Zu den deutlichen Erfolgen gra-

tuliere ich allen Gewerbebetreibenden und bedanke mich bei Ihnen, dass sie die Gemeinde durch die Gewerbesteuerzahlungen an den Erfolgen teilhaben lassen. Die Gewerbesteuer ist eine wichtige Säule zur Finanzierung der Aufgaben der Gemeinde. Dieses gilt in den letzten Jahren umso mehr, als die Gewerbesteuerumlage auf ein kommunalfreundlicheres Maß gesenkt wurde. Betrug die Umlage 2003 noch 114 %-Punkte, waren 2007 von den Messbeträgen 73 %-Punkte abzuführen. Die weitere Senkung im Jahre 2008 auf 65 %-Punkte führt zu dem Ergebnis, dass rund 31 Cent von jedem Euro in der Gemeindekasse verbleiben, 2003 waren es nicht einmal fünf Cent.

Das Rechnungsergebnis 2007 darf für 2008 nicht erwartet werden. Einerseits darf die Gemeinde Gewerbesteuerzahlungen nicht in gleicher Höhe erwarten, andererseits wirken hohe eigene Einnahmen verringernd auf die Einnahmen aus dem Finanzausgleich. Darüber hinaus steigt dadurch die Kreisumlage erheblich. Die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform sind ebenfalls ein Unsicherheitsfaktor. Sie sind heute nicht abschätzbar.

Hubert Frye
Bürgermeister